

## Braga

### ÜBER



Die Errichtung des römischen Gerichtssitzes "Bracara Augusta" begann 27 vor Christus unter der Herrschaft des Kaiser Augustus. Der Ort war wichtiger Knotenpunkt des Straßennetzes, das die gesamte Iberische Halbinsel durchschneidet und diese mit Rom verband. Im Jahre 216 machte sie Kaiser Caracalla zur Provinzhauptstadt von Gallaecia (Galicien) und, noch im gleichen Jahrhundert wurde die Diözese von Braga geschaffen, unter Gerichtsbarkeit des Bischofs.

Auf die Römerherrschaft folgte die Eroberung durch die Sueben, die Braga zu ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Hauptstadt machten. Danach kam es zuerst unter die Herrschaft der Westgoten und später unter die der Mauren. Nachdem es schließlich in der Mitte des 11. Jahrhunderts von den Christen zurückerobert wurde, schuf Bischof Dom Pedro die Erzdiözese neu. Während der muslimischen Besatzungszeit hatten die Bischöfe ihren Sitz nach Lugo (Spanien) verlagert. Ab 1112 wuchs unter Erzbischof Dom Maurício Burbino die Macht der Kirche in Braga zunehmend. Nach dem Zwist mit der Kathedrale von Compostela gewährte Papst Innozenz III. Braga im Jahre 1199 die Gerichtsbarkeit über Porto, Coimbra und Viseu, sowie auch über fünf weitere Diözesen in Spanien.

Die Kathedrale von Braga, die älteste des Landes, war Jahrhunderte lang in Portugal der bedeutendste religiöse Bezugspunkt. Nichts unterstreicht diese Tatsache besser als eine noch heute geläufige Redewendung. Will der Portugiese nämlich das Alter eines Objekts hervorheben, nennt er dies einfach "älter als die Kathedrale von Braga". Zu jeder Zeit waren die Geschicke der Stadt bestimmt vom Wirken der Kirche, das sich klar in deren zunehmendem Reichtum niederschlug. Ihre historische und kulturelle Blütezeit lag sicherlich im 16. und 17. Jahrhundert, als zuerst mit dem Erzbischof Dom Diogo des Sousa, dem Erneuerer der Stadt, der, nachdem er 1505 die geistlichen und weltlichen Regierungsgeschäfte übernommen hatte, Braga, wie er selbst einmal erklärte, "vom Dorf in eine Stadt", verwandelte. Ihm folgten die ebenso engagierten Erzbischöfe Dom Rodrigo Moura Teles und Dom José von Bragança, die in der Stadt den allgegenwärtigen, überschwänglichen Barockstil heimisch machten.

Die Industrialisierung und die Ansiedelung der Universität trugen entscheidend für die augenblickliche Entwicklung der Stadt bei, die ihrer Jahrhunderte alten religiösen Tradition jedoch treu geblieben ist. Jedes Jahr wird diese erneut lebendig während der Feierlichkeiten der Karwoche und auch im Juni anlässlich des Feiertags des Hl. Johannes des Täufers. Beide religiösen Feste bieten eine gute Gelegenheit, Braga kennen zu lernen und einen Spaziergang zu machen durch das Historische Stadtzentrum oder auf Abschnitten des Pilgerwegs nach Santiago de Compostela, der hier vorbei führte.

Ebenso empfehlenswert sind in der Umgebung ein Ausflug zu den Marienkultstätten und ein Besuch des einzigartigen Cordofon-Museums.